

BILDUNG UND KULTUR

Vorbemerkungen

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse der Statistiken über Kinderkrippen und Kinderhorte, Einrichtungen der vorschulischen Erziehung, allgemein bildende und berufliche Schulen (öffentliche und private), Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung sowie sonstige Kulturstatistiken. Grundlage der Statistiken über die Einrichtungen der vorschulischen Erziehung, die Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung sind die Erhebungen an diesen Bildungseinrichtungen. Grundlage der übrigen Kulturstatistiken sind die Geschäftsstatistiken der jeweiligen Bildungseinrichtungen bzw. Organisationen.

Kinderkrippen sind Einrichtungen, in denen Kinder im Alter bis zu drei Jahren tagsüber pflegerisch und erzieherisch betreut werden.

Kinderhorte sind Einrichtungen, in denen Kinder im schulpflichtigen Alter nach Beendigung des Unterrichts pflegerisch und erzieherisch betreut werden. Der Betreuung behinderter Kinder widmen sich Tagesstätten, die von der "Lebenshilfe für das behinderte Kind e.V." sowie von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege getragen werden.

Vorschulische Einrichtungen sind **Kindergärten** freier und öffentlicher Träger zur Erziehung und Pflege von Kindern, die das 3. Lebensjahr vollendet haben und noch nicht schulpflichtig sind. Ausnahmsweise können auch Kinder aufgenommen werden, die das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ebenso ist die Integration von behinderten Kindern möglich.

Für Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht noch nicht schulreif sind, sind in der Grundschule besondere Fördermaßnahmen vorgesehen; sie werden je nach schulorganisatorischen und personellen Gegebenheiten an der jeweils zuständigen Grundschule als Maßnahmen für einzelne Kinder in der jeweiligen Klasse oder für eine Gruppe von Kindern oder in zentralisierten Einrichtungen (**Schulkindergärten**), die Bestandteil der jeweiligen Grundschule sind, durchgeführt. Für Kinder, die infolge ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung so behindert sind, dass sie schon vor Beginn der Schulpflicht förderungsbedürftig erscheinen, sind an der Schule für Behinderte besondere Fördermaßnahmen vorgesehen; diese können auch in einem Schulkindergarten, der Bestandteil der jeweiligen Schule für Behinderte ist, durchgeführt werden.

Allgemein bildende Schulen sind die Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Sekundarschulen, Gesamtschulen, Waldorf-Schulen, Schulen für Behinderte, Gymnasien und das Saarland-Kolleg.

Die **Grundschule** ist die Schule, die von allen Kindern nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften über die Schulpflicht besucht werden muss. Sie führt in schulisches Lernen ein und legt die Grundlage für die weitere Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 - 4.

Die **Hauptschule** vermittelt eine allgemeine Bildung, die zugleich Grundlage für die Berufsausbildung oder weiterführende, insbesondere berufsbezogene Bildungsgänge ist. Die Hauptschule schließt mit dem Hauptschulabschluss ab. An einzelnen Schulstandorten kann nach erfolgreichem Besuch eines freiwilligen 10. Schuljahres auch an der Hauptschule ein mittlerer Bildungsabschluss erworben werden. Das Angebot des freiwilligen 10. Schuljahres läuft aus.

Die **Realschule** wird 6- oder 4-stufig angeboten; die 4-stufige Realschule läuft aus. Die Realschule vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung, die zugleich Grundlage einer Berufsausbildung oder weiterführender berufsbezogener oder studienbezogener Bildungsgänge ist. Sie führt zu einem mittleren Bildungsabschluss. Absolventen der Realschulen können unter bestimmten Voraussetzungen in die Klassenstufe 10 oder 11 eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule aufgenommen werden.

In der **Sekundarschule** werden Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 10 unterrichtet. Die Schule vermittelt den Hauptschulabschluss bzw. einen mittleren Bildungsabschluss. Absolventen des Realschulbildungsganges können unter bestimmten Voraussetzungen in die Klassenstufe 10 oder 11 eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule aufgenommen werden.

Die **Gesamtschulen** umfassen grundsätzlich die Klassenstufen 5 bis 13. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 9 verleiht die Berechtigung des Hauptschulabschlusses. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 10 verleiht die Berechtigung eines mittleren Bildungsabschlusses und unter besonderen Bedingungen die Berechtigung zum Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums oder der Gesamtschule. Nach erfolgreichem Besuch der Oberstufe kann das Abitur erworben werden.

Die **Waldorf-Schulen** sind Schulen besonderer pädagogischer Prägung in freier Trägerschaft.

Schulen für Behinderte dienen der Erziehung und Unterrichtung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden, die entweder infolge einer Schädigung in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung in ihrem Lernen so behindert sind, dass sie in anderen Schulen nicht oder nicht ausreichend gefördert werden können. Schulen für Behinderte sind insbesondere die Schulen für Blinde, Erziehungshilfe, Gehörlose, Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Kranke, Lernbehinderte, Schwerhörige, Sehbehinderte, Sprachbehinderte. Die Integration von Behinderten in andere Formen der Regelschulen ist in Einzelfällen möglich.

Kapitel IV Bildung und Kultur

Das **Gymnasium** umfasst die Klassenstufen 5 bis 13. Der erfolgreiche Abschluss des Gymnasiums vermittelt die allgemeine Hochschulreife und berechtigt zum Studium an einer Hochschule. Der erfolgreiche Abschluss der Klassenstufe 10 des Gymnasiums vermittelt die Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe des Gymnasiums und der Gesamtschule sowie in berufsbezogene Bildungsgänge.

Besondere Formen des Gymnasiums:

- Das **Abendgymnasium** ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges für Berufstätige; es führt in der Regel nach einem einjährigen Vorkurs in dreijähriger Unterrichtszeit zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium** in Saarbrücken umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife sowie zu einer beruflichen Teilqualifikation in Industrie- und Bankwirtschaft.
- Das **Wirtschaftsgymnasium** umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Technische Gymnasium** in Völklingen umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Technisch-Wissenschaftliche Gymnasium** in Dillingen umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife sowie gleichzeitig zu einer beruflichen Teilqualifikation in den Bereichen Metall und Elektro.
- Das **Deutsch-Französische Gymnasium** in Saarbrücken ist eine binationale Begegnungsschule, in der nach gemeinsamen harmonisierten Lehrplänen unterrichtet wird. Es schließt mit dem Deutsch-Französischen Abitur ab. Die Schule ist eine nicht rechtsfähige Anstalt des Saarlandes.

Das **Saarland-Kolleg** ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges. Es führt in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife.

Berufliche Schulen sind die Berufsschulen, die Berufsfachschulen, die Berufsaufbauschulen, die Fachschulen und die Fachoberschulen.

In der **Berufsschule** werden Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel unterrichtet, ihnen im Rahmen der beruflichen Erstausbildung oder für eine berufliche Tätigkeit vorwiegend berufsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und ihre Allgemeinbildung zu vertiefen; der Unterricht erfolgt im ersten Jahr in der Grundstufe und in den weiteren Jahren in der Fachstufe. Die Grundstufe wird zum Teil als Berufsgrundbildungsjahr auf Berufsfeldbreite in schulischer Form mit Vollzeitunterricht oder in kooperativer Form mit Teilzeitunterricht in der Schule und fachpraktischer Ausbildung im Betrieb (duales System) geführt. Die Berufsschule schließt mit einem Abschlussverfahren ab (Berufsabschluss). Der Berufsschulabschluss schließt unter bestimmten Voraussetzungen einen mittleren Bildungsabschluss ein.

In der **Berufsfachschule** werden Schülerinnen und Schüler ohne berufliche Vorbildung durch Vermittlung der erforderlichen fachtheoretischen sowie fachpraktischen Kenntnisse und einer weitergehenden und vertieften Allgemeinbildung auf eine Berufstätigkeit vorbereitet, in einen Beruf eingeführt oder für einen Beruf ausgebildet. Die Berufsfachschule schließt in der Regel mit einer Abschlussprüfung ab. Eine Sonderform der Berufsfachschulen stellen die **Höheren Berufsfachschulen** dar, deren Besuch in der Regel mindestens die Fachhochschulreife voraussetzt.

In der **Berufsaufbauschule** werden Schülerinnen und Schüler während oder nach ihrer beruflichen Erstausbildung oder nach einer einschlägigen, mindestens vierjährigen Berufstätigkeit mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine über die Berufsschule hinausgehende allgemeine und fachtheoretische Bildung zu vermitteln. Die Berufsaufbauschule schließt mit einer Abschlussprüfung ab, welche einen mittleren Bildungsabschluss vermittelt und zum Eintritt in die Klasse 12 der Fachoberschule des entsprechenden Fachbereiches berechtigt.

In der **Fachschule** werden Schülerinnen und Schüler nach einer beruflichen Erstausbildung und praktischer Bewährung mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine weitergehende fachliche Qualifikation zu vermitteln. Die Fachschule schließt in der Regel mit einer Abschlussprüfung ab.

In der **Fachoberschule**, die nach Fachbereichen gegliedert ist und innerhalb der Fachbereiche nach Fachrichtungen gegliedert sein kann, werden Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss in den Klassen 11 und 12 unterrichtet. Der Besuch der Klasse 11 kann durch eine entsprechende fachbereichsbezogene bzw. fachrichtungsbezogene Berufsausbildung oder eine hinreichende fachbereichsbezogene bzw. fachrichtungsbezogene Berufserfahrung ersetzt werden. Die Fachoberschule schließt mit einer Abschlussprüfung ab und vermittelt die zum Studium an einer Fachhochschule berechtigende Fachhochschulreife.

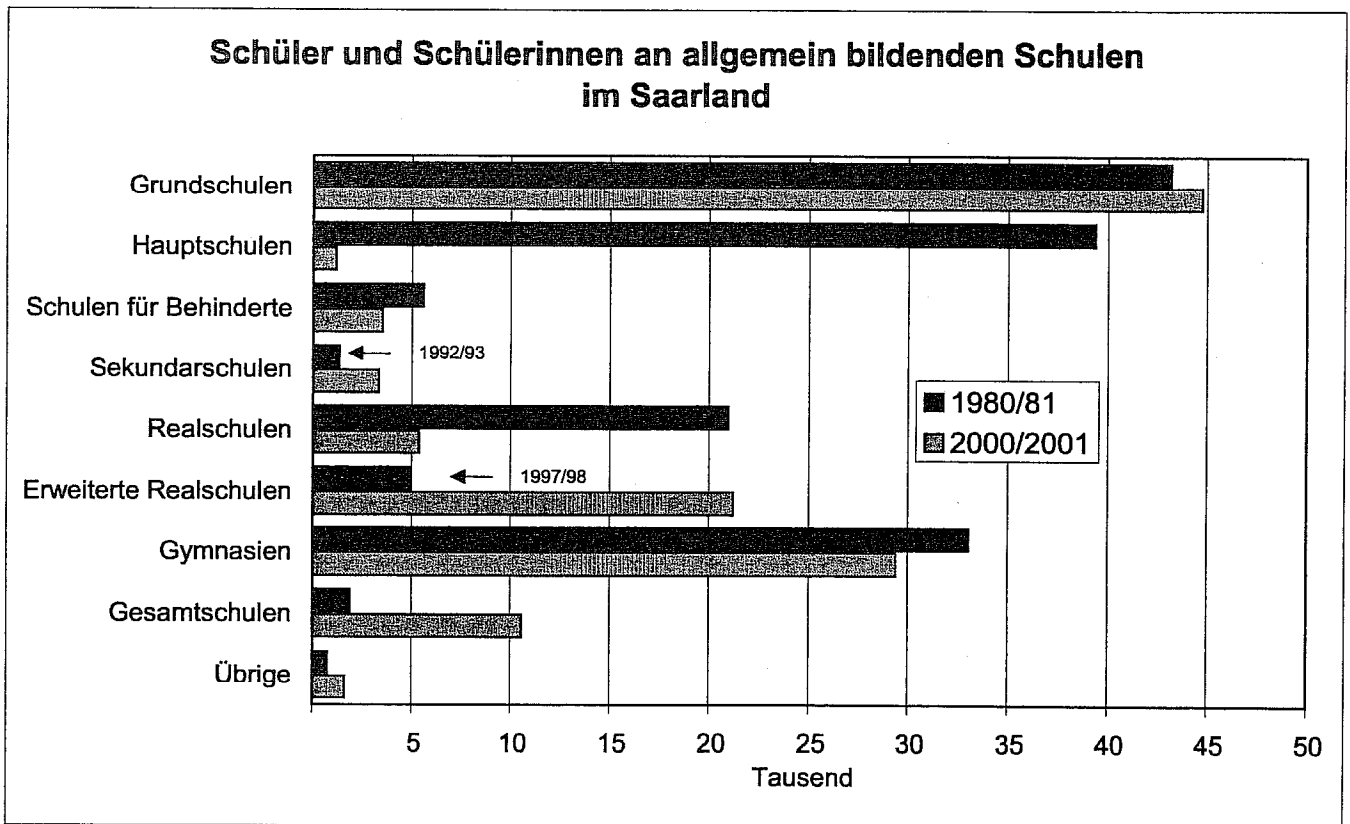
Im Saarland bestehen an Hochschulen: **die Universität des Saarlandes, die Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH), die Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater, die Hochschule der Bildenden Künste Saar, die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit (FH), die Fachhochschule für Verwaltung und die private Fachhochschule für Bergbau**, die aufgrund der rezessiven Lage im Montanbereich ihren Studienbetrieb ab WS 1997/98 bis auf weiteres ausgesetzt hat.

Kapitel IV Bildung und Kultur

Die **Weiterbildung** dient der Verwirklichung des Rechts auf Bildung. Sie ist eigenständiger Teil des gesamten Bildungswesens und steht allen offen. Die Weiterbildung soll durch ein qualitatives und flächendeckendes Angebot zur Chancengleichheit beitragen, Bildungsdefizite abbauen, die Vertiefung und Ergänzung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen und zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln im persönlichen, beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.

Gemäß § 34 Abs. 2 des am 1. Juni 1994 geänderten saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetzes (SWBG) führt das Statistische Landesamt seine Erhebungen ab dem Berichtsjahr 1995 außer bei den staatlich anerkannten Einrichtungen und Landesorganisationen der allgemeinen/politischen Weiterbildung auch bei denen der beruflichen Weiterbildung durch.

Die **Kulturstatistiken** umfassen die Bereiche Theater, Rundfunk, Musikschulen, Museen, Volkskultur, Bibliotheken, Sportstätten usw.



Kapitel IV Bildung und Kultur

1. Die allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 1980/81 bis 2000/2001

Schulart	Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler/-innen		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte	
		Anzahl		insgesamt	dar. Ausländer	insgesamt	weiblich
Grundschulen	1980/81	204	1 383	31 966	.	1 412	846
	1990/91	240	1 851	36 223	2 654	2 038	1 238
	1995/96	244	1 915	40 506	3 905	2 000 ⁴⁾	1 307 ⁴⁾
	2000/2001	268	2 161	44 555	4 490	2 252	1 593
Hauptschulen	1980/81	58	853	21 609	.	1 148	454
	1990/91	47	431	9 005	1 237	671	244
	1995/96	38	258	5 589	1 163	376 ⁴⁾	135 ⁴⁾
	2000/2001	20	43	853	188	50	17
Grund- und Hauptschulen	1980/81	72	1 222	28 975	.	1 476	732
	1990/91	34	565	11 454	1 087	736	354
	1995/96	27	341	7 226	844	395 ⁴⁾	214 ⁴⁾
	2000/2001	1	20	505	13	24	13
nachrichtlich:							
Grundschulbereich	1980/81	X	1 858	43 165	2 775	X	X
	1990/91	X	2 106	41 411	2 959	X	X
	1995/96	X	2 145	45 362	4 310	X	X
	2000/2001	X	2 169	44 742	4 496	X	X
Hauptschulbereich	1980/81	X	1 600	39 385	1 742	X	X
	1990/91	X	741	15 271	2 019	X	X
	1995/96	X	369	7 959	3 558	X	X
	2000/2001	X	55	1 171	195	X	X
Gesamtschulen	1980/81	2	66	1 893	77	97	29
	1990/91	11	240	6 252	446	547	259
	1995/96	15	355	9 837	751	685	345
	2000/2001	15	376	10 557	942	682	378
Freie Waldorfschulen	1980/81	1	11	341	8	20	10
	1990/91	2	22	806	15	71	33
	1995/96	3	31	962	19	92	42
	2000/2001	4	40	1 187	28	107	56
Schulen für Behinderte	1980/81	57	473	5 595	283	616 ²⁾	335 ²⁾
	1990/91	46	323	2 619	245	577 ²⁾	317 ²⁾
	1995/96	41	344	3 126	441	666 ²⁾	398 ²⁾
	2000/2001	40	371	3 518	565	752	492
Sekundarschulen	1995/96	29	315	8 030	755	452 ⁴⁾	214 ⁴⁾
	2000/2001	29	150	3 330	188	116	51
Realschulen	1980/81	37	707	20 978	338	1 055	523
	1990/91	33	566	13 766	623	996	518
	1995/96	30	540	14 816	646	887	486
	2000/2001	21	196	5 375	186	336	191
Erweiterte Realschulen	1997/98	49	181	4 945	585	224	127
	2000/2001	50	845	21 229	2 292	1 302	707
Gymnasien	1980/81	37	1 001	33 043	351	1 864	533
	1990/91	37	824	24 561	616	1 848	538
	1995/96	37	836	26 203	650	1 728	558
	2000/2001	37	882	29 387	860	1 778	674
Abendrealschulen	1990/91	4	11	230	11	1	1
Erweiterte Realschulen in Abendform	1995/96	2	8	204	15	1	1
	2000/2001	2	8	246	22	3	1
Abendgymnasien und Saarland-Kolleg	1980/81	3	23	416	3	12	1
	1990/91	3	11	370	6	20	7
	1995/96	3	8	272	9	14	2
	2000/2001	2	5	198	16	11	3
INSGESAMT	1980/81	471	5 739	144 816	5 577	7 700	3 463
	1990/91	457	4 844	105 286	6 940	7 526³⁾	3 522³⁾
	1995/96	469	4 951	116 771	9 198	7 315³⁾	3 716³⁾
	2000/2001	489	5 097	120 940	9 790	7 434	4 189

1) Bei Gymnasien, Gesamtschulen, Abendgymnasien, Freien Waldorfschulen und Saarland-Kolleg Klassen der Sekundarstufe I und Klassen der Klassenstufe 11.
2) Einschließlich Fachlehrer/-innen an Schulen für Behinderte. 3) Einschließlich Lehrpersonen an der Schule für Krankenhaus- und Hausunterricht. 4) Einschließlich sonstige Lehrkräfte.

Kapitel IV Bildung und Kultur

2. Klassen der allgemein bildenden Schulen 1980/81 bis 2000/2001 nach Schulformen und Klassenfrequenzgruppen

Jahr	Klassen insgesamt	Davon mit ... Schüler(n)/-innen				
		bis 20	21 bis 25	26 bis 30	31 bis 35	36 und mehr
Grund- und Hauptschulen						
1980/81	3 458	768	1 480	1 013	190	7
1990/91	2 847	1 582	1 036	225	4	-
2000/2001	2 224	1 078	944	201	1	-
Schulen für Behinderte						
1980/81	473	459	14	-	-	-
1990/91	323	323	-	-	-	-
2000/2001	361	361	-	-	-	-
Sekundarschulen						
1992/93	51	2	16	28	5	-
2000/2001	150	55	60	29	6	-
Realschulen						
1980/81	707	10	104	274	263	55
1990/91	566	103	211	229	22	1
2000/2001	196	11	51	81	53	-
Erweiterte Realschulen						
1998/99	369	10	80	211	68	-
2000/2001	601	37	198	317	49	-
Gymnasien						
1980/81	845 ¹⁾	48	175	326	239	55
1990/91	712 ¹⁾	115	277	281	39	-
2000/2001	766 ¹⁾	34	174	313	242	3
Gesamtschulen						
1990/91	238 ¹⁾	11	68	159	-	-
2000/2001	366 ¹⁾	11	68	253	34	-

1) Klassen der Sekundarstufe I.

3. Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen 1980/81 bis 2000/2001 nach Altersgruppen und Schulformen

Altersgruppe in Jahren	Jahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an													
		Grund- und Hauptschulen		Schulen für Behinderte		Sekundarschulen		Realschulen		Erweiterte Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen	
		insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.
Unter 30	1980/81	300	207	104	87	-	-	174	139	-	-	131	64	9	6
	1990/91	34	29	21	18	-	-	1	1	-	-	9	7	9	8
	2000/2001	225	204	59	50	1	1	3	-	50	40	16	14	17	13
30 bis unter 35	1980/81	849	505	136	90	-	-	336	199	-	-	380	119	44	16
	1990/91	59	51	37	34	-	-	34	26	-	-	99	46	93	65
	2000/2001	156	135	61	45	1	-	6	3	74	46	94	55	53	31
35 bis unter 40	1980/81	987	516	147	58	-	-	192	80	-	-	430	103	22	5
	1990/91	482	314	95	71	-	-	231	159	-	-	335	129	182	96
	2000/2001	73	57	57	41	11	7	9	7	79	57	131	83	70	48
40 bis unter 45	1980/81	709	304	130	54	-	-	143	46	-	-	363	91	8	1
	1990/91	819	506	121	78	-	-	332	201	-	-	385	113	137	54
	2000/2001	77	70	112	92	11	10	23	16	124	96	212	114	117	81
45 bis unter 50	1980/81	395	145	43	14	-	-	81	26	-	-	230	51	11	1
	1990/91	949	495	145	62	-	-	176	69	-	-	416	113	81	27
	2000/2001	377	275	128	96	32	12	94	62	274	173	386	159	202	123
50 bis unter 55	1980/81	431	184	33	13	-	-	67	15	-	-	189	47	2	-
	1990/91	669	295	115	40	-	-	132	44	-	-	321	75	36	8
	2000/2001	589	422	143	92	32	13	117	65	357	186	392	122	138	59
55 bis unter 60	1980/81	299	145	20	17	-	-	51	16	-	-	102	43	1	-
	1990/91	334	113	28	8	-	-	70	17	-	-	203	47	5	-
	2000/2001	606	355	134	57	20	5	59	28	254	83	437	99	76	21
60 und mehr	1980/81	66	26	3	2	-	-	11	2	-	-	31	9	-	-
	1990/91	99	33	13	4	-	-	20	1	-	-	80	8	4	1
	2000/2001	223	98	58	19	8	3	25	10	90	25	110	28	9	2
INSGESAMT	1980/81	4 036	2 032	616¹⁾	335¹⁾	-	-	1 055	523	-	-	1 864	533	97	29
	1990/91	3 445	1 836	577¹⁾	317¹⁾	-	-	996	518	-	-	1 848	538	547	259
	2000/2001	2 326	1 623	752¹⁾	492¹⁾	116	51	336	191	1 302	706	1 778	674	682	378

1) Einschließlich sonstige Lehrkräfte.

Kapitel IV Bildung und Kultur

4. Berufliche Schulen 1980/81 bis 2000/2001

Schulgattung	Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler/-innen		
				zu- sammen	männlich	weiblich
Berufsschulen	1980/81	42	1 526	35 514	22 149	13 365
	1990/91	42	1 311	23 887	13 562	10 325
	1995/96	39	1 056	20 243	12 213	8 030
	2000/2001	38	1 144	22 757	13 543	9 214
Berufgrundbildungsjahr/BGJ Profil I	1980/81	42	138	2 828	1 617	1 211
Berufsvorbereitungsjahr	1985/86	87	225	4 207	1 955	2 252
Berufgrundschuljahr	1990/91	62	111	1 859	1 133	726
	1995/96	50	106	2 103	1 308	795
	2000/2001	54	107	2 031	1 239	792
Berufsfachschulen	1980/81	81	336	8 035	2 300	5 735
	1990/91	49	206	4 025	1 513	2 512
	1995/96	45	196	4 430	1 748	2 682
	2000/2001	47	203	4 700	2 054	2 646
Höhere Berufsfachschulen	1990/91	5	19	414	268	146
	1995/96	7	19	342	216	126
	2000/2001	5	11	230	159	71
Berufsaufbauschulen	1980/81	23	96	2 007	1 363	644
	1990/91	9	26	425	405	20
	1995/96	2	4	57	53	4
	2000/2001	-	-	-	-	-
Fachoberschulen	1980/81	18	111	2 844	1 890	954
	1990/91	28	135	2 744	1 628	1 116
	1995/96	29	148	3 280	1 652	1 628
	2000/2001	31	193	4 522	2 271	2 251
Fachschulen	1980/81	22	95	2 145	1 515	630
	1990/91	21	136	3 308	2 560	748
	1995/96	21	139	2 743	1 842	901
	2000/2001	20	93	1 631	915	716
Schulen des Gesundheitswesens	1980/81	37	104	2 118	362	1 756
	1990/91	42	106	1 935	300	1 635
	1995/96	43	113	2 029	507	1 522
	2000/2001	42	121	2 079	378	1 701
Berufliche Schulen insgesamt	1995/96	236	1 781	35 227	19 539	15 688
	2000/2001	237	1 872	37 950	20 559	17 391

Kapitel IV Bildung und Kultur

5. Lehrer an beruflichen Schulen *) 1980/81 bis 2000/2001

Schuljahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen			Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrpersonen			
	insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		
		Anzahl	%		Anzahl	%	
an öffentlichen Schulen							
1980/81	1 492	505	33,8	493	123	24,9	
1990/91	1 630	522	32,0	503	163	32,4	
1995/96	1 426	461	32,3	333	117	35,1	
2000/2001	1 411	522	37,0	258	102	39,5	
an privaten Schulen							
1980/81	125	39	31,2	873	74	8,5	
1990/91	118	52	44,1	633	122	19,3	
1995/96	154	79	51,2	668	187	28,0	
2000/2001	161	89	55,3	592	254	42,9	
INSGESAMT							
1980/81	1 617	544	33,6	1 366	197	14,4	
1990/91	1 748	574	32,8	1 136	285	25,1	
1995/96	1 580	540	34,2	1 001	304	30,4	
2000/2001	1 572	611	38,9	850	356	41,9	

*) Einschließlich Schulen des Gesundheitswesens und des Berufsförderungswerks (BFW).

6. Auszubildende am 31. Dezember 2000

Ausbildungsbereiche	Auszubildende			Von den Auszubildenden standen im			
	insgesamt	und zwar		1.	2.	3.	4.
		weiblich	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge					Ausbildungsjahr
Industrie und Handel	11 251	4 613	4 595	3 251	3 731	3 522	747
Handwerk	8 312	1 898	3 218	2 508	2 584	2 426	794
Landwirtschaft	537	140	147	148	195	194	-
Öffentlicher Dienst ¹⁾	339	210	128	128	102	109	-
Freie Berufe	1 992	1 860	721	699	655	638	-
Hauswirtschaft ²⁾	313	303	115	115	100	98	-
Zusammen	22 744	9 024	8 924	6 849	7 367	6 987	1 541
Dagegen 1999	22 444	8 772	8 914	6 841	7 195	6 907	1 501
Dagegen 1998	21 698	8 349	8 535	6 426	7 234	6 602	1 436

1) Ohne diejenigen Auszubildenden des Öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden. 2) Hauswirtschaft im städtischen Bereich.

7. Studierende an der Universität in den Wintersemestern 1980/81 bis 2000/2001

Wintersemester	Immatrikulierte insgesamt ¹⁾	Und zwar													
		männlich	weiblich	Deutsche						Ausländer/-innen					
				dar. Studienanfänger/-innen ²⁾			dar. Studienanfänger/-innen ²⁾			dar. Studienanfänger/-innen ²⁾			dar. Studienanfänger/-innen ²⁾		
				zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
1980/81	13 803	8 385	5 418	12 824	7 803	5 021	2 126	1 162	964	979	582	397	248	121	127
1990/91	19 801	11 192	8 609	18 389	10 430	7 959	2 614	1 445	1 169	1 412	762	650	441	219	222
1998/99	17 449	9 448	8 001	15 343	8 458	6 885	1 479	698	781	2 106	990	1 116	550	199	351
1999/00	16 831	8 993	7 838	14 713	8 022	6 691	1 480	695	785	2 118	971	1 147	539	194	345
2000/01	16 272	8 571	7 701	14 233	7 601	6 632	1 649	761	888	2 039	970	1 069	482	201	281

1) Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 2) Im ersten Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet.

Kapitel IV Bildung und Kultur

8. Studierende*) an der Universität in den Wintersemestern 1980/81 bis 2000/2001 nach Studienbereich/Fächergruppe

Fächergruppe ¹⁾ Studienbereich	1980/81			1990/91			1995/96			2000/2001		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 835	2 345	404	4 740	3 157	491	5 297	3 500	720	5 229	3 413	747
dar.: Germanistik	1 016	561	274	1 023	636	273	1 289	881	363	1 158	793	331
Romanistik	934	714	47	1 039	860	66	1 049	834	112	929	724	129
Sport, Leibeserziehung	482	130	25	473	179	29	507	186	53	490	151	77
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 074	1 205	233	6 654	2 420	358	6 175	2 307	513	4 321	1 808	517
dar.: Wirtschaftswissenschaften	1 712	398	57	3 848	1 180	140	3 113	918	241	2 081	718	274
Rechtswissenschaft	2 056	691	151	2 341	1 017	195	2 433	1 092	233	1 961	961	222
Mathematik, Naturwissenschaften	2 752	911	151	3 851	1 296	222	3 760	1 154	263	3 298	1 056	310
dar.: Informatik	310	54	19	839	111	69	981	77	108	1 257	176	144
Chemie	585	193	48	745	227	41	542	147	33	399	145	62
Humanmedizin (einschließlich Zahnmedizin)	1 774	553	129	2 374	1 079	187	2 067	977	249	1 863	960	255
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	89	74	-	18	12	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	474	20	27	1 147	117	106	965	91	133	660	72	112
Kunst, Kunstwissenschaft	323	180	10	544	349	19	409	233	29	411	241	21
INSGESAMT	13 803	5 418	979	19 801	8 609	1 412	19 180	8 448	1 960	16 272	7 701	2 039

*) Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 1) Zuordnung nach dem 1. Studienfach.

9. Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2000/2001

Hochschule Fächergruppe	Immatri- kulierte Studie- rende insge- samt ¹⁾	Und zwar							
		weiblich	im 1. Hochschul- semester ²⁾		Deutsche		Ausländer		
			zu- sammen	dar. weiblich	zu- sammen	dar. weiblich	zu- sammen	dar. weiblich	
Universität	16 272	7 701	2 131	1 169	14 233	6 632	2 039	1 069	
Hochschule für Musik und Theater	316	168	36	17	212	104	104	64	
Hochschule der Bildenden Künste Saar	254	152	20	9	220	132	34	20	
Hochschule für Technik und Wirtschaft	2 577	658	613	186	2 207	547	370	111	
Katholische Hochschule für Soziale Arbeit	242	182	55	44	236	177	6	5	
Private Fachhochschule für Bergbau ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	
Fachhochschule für Verwaltung	309	121	149	50	308	121	1	-	
Hochschulen insgesamt	19 970	8 982	3 004	1 475	17 416	7 713	2 554	1 269	
dagegen WS 1990/91	24 022	9 657	3 914	1 612	22 204	8 888	1 818	769	
dagegen WS 1980/81	16 012	5 974	3 054	1 256	14 897	5 555	1 115	419	
dav.: Sprach- und Kulturwissenschaften	5 229	3 413	643	492	4 482	2 850	747	563	
Sport	490	151	42	13	413	140	77	11	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissensch. ⁴⁾	5 974	2 538	1 144	556	5 306	2 199	668	339	
Mathematik, Naturwissenschaften	3 587	1 086	466	153	3 220	982	367	104	
Medizin (ohne Veterinärmedizin)	1 863	960	260	142	1 608	851	255	109	
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ingenieurwissenschaften	1 846	273	348	57	1 565	225	281	48	
Kunst, Musik, Gestaltung, Freie Kunst	981	561	101	62	822	466	159	95	

1) Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 2) An einer Hochschule im Bundesgebiet. 3) Studienbetrieb ab WS 1997/98 bis auf weiteres ausgesetzt. 4) Einschließlich Verwaltungswissenschaft.

9a. Studierende an der Akademie der Saarländischen Wirtschaft Wintersemester 2000/2001

Fachrichtung/ Studiengang	Studierende insgesamt	Und zwar								
		weiblich	im ... Studienjahr							
			1.		2.		3.		4.	
		zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen		
Betriebswirtschaft	156	85	56	32	44	23	56	30	-	
Wirtschaftsinformatik	92	20	62	14	17	4	13	2	-	
INSGESAMT	248	105	118	46	61	27	69	32	-	

Kapitel IV Bildung und Kultur

10. Erfolgreich abgelegte Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 1980 bis 2000

Fächergruppe/Studienbereich (Zuordnung nach dem 1. Studienfach)	Absolventen/-innen im Prüfungsjahr ¹⁾											
	1980			1990			1995 ²⁾			2000		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen		weib- lich	Aus- länder/ -innen
Universität (einschließlich Promotionen)												
Sprach- und Kulturwissenschaften	326	197	70	319	210	21	385	288	49	414	305	58
dar.: Germanistik	85	46	55	55	36	13	81	79	33	120	90	33
Romanistik	76	56	7	93	70	3	94	87	2	86	74	8
Sport	39	12	1	52	29	2	39	13	2	58	25	7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	408	82	9	541	184	34	711	262	70	709	286	107
dar.: Rechtswissenschaft	99	18	2	231	92	26	239	99	43	320	156	63
Betriebswirtschaftslehre	165	21	6	278	86	6	439	146	26	270	75	21
Mathematik, Naturwissenschaften	291	87	15	329	99	10	423	139	20	373	116	27
dar.: Informatik	30	2	2	48	9	1	89	10	4	103	6	9
Human-/Zahnmedizin	308	75	8	354	125	19	412	184	13	335	155	25
Agrar-, Forst-, Ernährungswiss.	28	18	1	15	15	-	3	2	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	36	2	1	106	5	9	148	18	6	101	16	23
Kunst	23	12	-	30	23	-	18	9	1	26	15	2
Insgesamt	1 459	485	105	1 746	690	95	2 139	915	161	2 016	918	249
dar.: Lehramtskandidaten ³⁾	333	166	3	148	98	6	62	38	-	234	143	6
Hochschule für Musik und Theater⁴⁾												
Insgesamt	24	9	4	48	22	7	64	29	11	81	36	24
dar.: Dipl. Musiklehrer	12	7	2	18	11	1	14	8	2	13	9	3
Hochschule der Bildenden Künste Saar												
Insgesamt	-	-	-	23	14	1	72	36	2	23	13	5
dar.: Design/Gestaltung	-	-	-	23	14	1	57	27	-	16	10	3
Hochschule für Technik und Wirtschaft												
Architektur, Innenarchitektur	36	8	1	27	12	-	42	12	2	57	26	5
Bauingenieurwesen	33	2	1	43	9	5	47	9	12	60	10	13
Betriebswirtschaft/EUROBIS Design ⁵⁾	83	17	10	136	52	24	173	94	52	104	48	18
dar.: Design	22	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrotechnik	48	-	6	69	-	11	127	5	23	69	2	21
Informatik	-	-	-	25	5	-	33	4	3	22	1	5
Maschinenbau	21	-	1	95	3	15	97	1	23	40	2	6
Wirtschaftsingenieurwesen	25	1	1	41	10	1	46	10	2	30	3	1
Insgesamt⁶⁾	268	38	21	436	91	56	565	135	117	382	92	69
Katholische Hochschule für Soziale Arbeit												
Insgesamt	46	36	-	41	32	-	11	7	-	49	35	-
Private Fachhochschule für Bergbau												
Bergtechnik							31	-	-	-	-	-
Elektrotechnik							24	1	-	-	-	-
Maschinenbau/-technik							21	-	-	-	-	-
Verfahrenstechnik							-	-	-	-	-	-
Insgesamt							76	1	-	-	-	-
Fachhochschule für Verwaltung (Staatl. Laufbahnprüf./Diplom-Verwaltungswirt/-in)												
Allgemeiner Verwaltungsdienst	-	-	-	55	22	-	30	12	-	28	12	-
Polizeivollzugsdienst	-	-	-	13	-	-	55	2	-	44	8	-
Insgesamt	-	-	-	68	22	-	85	14	-	72	20	-
HOCHSCHULEN INSGESAMT												
INSGESAMT	1 797	568	130	2 362	871	159	3 012	1 137	291	2 623	1 114	347

1) Wintersemester und anschließendes Sommersemester (2000 = WS 1999/2000 und SS 2000). 2) Einschließlich Nachmeldungen. 3) Erstes Staatsexamen sowie Erweiterungsprüfungen. 4) Bis einschließlich 1990 ohne Schulmusik. 5) Die Studiengänge Graphik-, Industrie- und Textil-Design wurden aus der Fachhochschule ausgegliedert und in die zum WS 1989/90 gegründete Hochschule der Bildenden Künste Saar integriert. 6) Einschließlich Abschlüsse am DFHI (2000 = 72).

Kapitel IV Bildung und Kultur

11. Personalstand/-stellen an den Hochschulen 1980 bis 2000

Jahresende	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal							Verwaltungs-, Technisches und übriges Personal					
	ins- gesamt 1)	hauptberufliches Personal				nebenberuf. Personal		ins- gesamt 4)	haupt- beruf- liches Per- sonal ⁵⁾	davon			Stellen laut Haus- halts- plan ^{2b)}
		zusam- men	und zwar		Stellen laut Haus- halts- plan ^{2a)}	zusam- men ¹⁾	dar. Lehr- beauf- tragte 3)			Verw.- und Biblio- theks- per- sonal	Techn., Sonst. und Pflege- per- sonal	Arbei- ter, Aus- zubil- dende	
Profes- soren/ -innen	Teil- zeit- be- schäf- tigte												
Universität													
1980	1 839	1 456	293	264	1 214	383	247	4 728	4 193	935	1 733	1 525	3 782
1990	2 359	1 749	290	343	1 399	610	361	5 331	5 331	1 132	2 476	1 723	4 601
1995	2 638	1 931	256	488	1 377	707	479	5 579	5 579	1 038	3 015	1 526	4 648
2000	2 904	1 917	265	462	1 405	987	801	5 270	5 270	1 006	2 768	1 496	4 579
darunter: Universitätskliniken ⁶⁾													
1990	773	758	67	76	683	15	9	4 209	4 209	523	2 282	1 404	3 689
1995	899	831	67	110	667	68	61	4 379	4 379	377	2 812	1 190	3 708
2000	1 180	839	63	130	709	341	337	4 169	4 169	386	2 575	1 208	3 712
Kunsthochschulen													
1980	79	35	22	-	35	44	44	17	17	4	8	5	15
1990	144	46	37	-	49	98	96	41	41	15	12	14	36
1995	164	50	42	5	55	114	114	48	48	21	15	12	40
2000	167	58	48	6	56	109	106	48	48	22	16	10	41
davon:													
HS für Musik und Theater	114	34	32	4	34	80	80	23	23	11	4	8	20
HS der Bildenden Künste	53	24	16	2	22	29	26	25	25	11	12	2	21
Fachhochschulen													
1980	191	106	102	-	109	85	85	80	80	35	15	30	82
1990	430	119	114	-	127	311	308	132	131	43	50	39	123
1995	388	126	116	-	130	262	262	164	164	60	68	36	134
2000	352	141	108	2	125	211	211	180	177	77	61	39	144
davon:													
HS für Technik und Wirtschaft	210	105	97	2	109	105	105	158	158	59	60	39	133
Katholische HS für Soziale Arbeit	44	11	11	-	11	33	33	6	6	5	1	-	6
FH Bergbau ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungs-FH	98	25	-	-	5	73	73	16	13	13	-	-	5
HOCHSCHULEN INSGESAMT													
1980	2 109	1 597	417	264	1 358	512	376	4 825	4 290	974	1 756	1 560	3 879
1990	2 933	1 914	441	343	1 575	1 019	765	5 504	5 503	1 190	2 537	1 776	4 760
1995	3 190	2 107	414	493	1 562	1 083	855	5 791	5 791	1 119	3 098	1 574	4 822
2000	3 423	2 116	421	470	1 586	1 307	1 118	5 498	5 495	1 105	2 845	1 545	4 764

1) 1995 und 2000 (neues Erhebungskonzept): aus Vergleichsgründen ohne studentische Hilfskräfte. 2) Einschließlich nicht besetzter Stellen; 2000 insgesamt a) = 75, b) = 220. 3) 1995 Untererfassung. 4) 1980 einschließlich studentischer Hilfskräfte, die von 1982 bis 1991 nicht erfasst wurden. 5) Darunter 2000 insgesamt 1 648 Teilzeitbeschäftigte. 6) Medizinische Fakultät und LKH Homburg. 7) Studienbetrieb bis auf weiteres ausgesetzt.

Kapitel IV Bildung und Kultur

12. Allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung *) 1980 bis 1999

Einrichtung	Jahr	Kurse, Lehrgänge, Seminare			Einzel-/kurzfristige Veranstaltungen			Ausgaben in 1 000 DM
		Anzahl	Teilnehmer/ -innen	durch- geführte Unterrichts- stunden	Anzahl	Teilnehmer/ -innen	durch- geführte Unterrichts- stunden	
Volks-/Kreisvolkshochschulen	1980	3 872	64 285	138 954	1 278	86 469	2 978	8 854
	1990	6 862	92 129	257 933	879	38 165	2 068	19 933
	1995	8 239	91 025	253 181	1 246	39 503	4 188	23 344
	1998	7 851	83 948	227 877	1 579	56 045	4 744	23 212
	1999	7 917	87 174	224 468	1 452	45 485	4 941	24 712
Katholische Erwachsenenbildung	1980	2 110	42 486	64 662	2 960	96 517	12 652	3 577
	1990	3 484	52 586	153 447	3 623	89 563	9 029	13 171
	1995	4 141	59 682	156 087	3 132	86 637	8 939	17 966
	1998	3 669	52 448	134 847	3 006	73 738	8 825	18 492
	1999	3 935	56 478	154 181	3 354	79 771	11 754	19 266
Evangelische Erwachsenenbildung	1980	550	8 987	20 737	900	26 676	1 802	938
	1990	390	5 292	14 758	843	18 777	1 843	968
	1995	389	5 018	23 928	786	18 290	2 360	1 002
	1998	414	5 152	24 423	814	17 345	2 442	966
	1999	390	4 693	24 683	786	16 638	2 358	939
Arbeit und Leben	1980	274	7 360	8 048	72	1 693	290	972
	1990	275	4 237	7 362	40	1 054	80	1 390
	1995	165	2 245	6 111	48	582	102	1 173
	1998	70	885	3 338	47	379	274	618
	1999	47	772	2 314	46	293	474	455
Landfrauenbildungseinrichtung des Landfrauenverbandes Saar e.V. bzw. AG Ländlicher Erwachsenenbildung	1980	129	2 332	1 512	300	11 299	647	61
	1990	119	1 747	2 115	399	11 464	825	50
	1995	117	1 887	2 032	420	10 962	996	125
	1998	95	1 642	1 970	487	12 322	1 285	123
	1999	62	1 133	1 497	612	15 603	1 538	111
Europäische Akademie Otzenhausen	1980	117	3 226	12 071 ¹⁾	52	1 768	884 ¹⁾	2 098
	1990	138	3 925	15 934 ¹⁾	10	276	138 ¹⁾	3 610
	1995	136	3 902	4 872	1	28	2	5 027
	1998	142	3 935	3 863	-	-	-	5 300
	1999	141	4 077	3 820	-	-	-	5 533
Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald, Nohfelden ²⁾	1987	46	937	2 490 ¹⁾	-	-	-	136
	1990	140	2 903	9 179 ¹⁾	-	-	-	599
	1995	45	731	1 840	-	-	-	1 813
	1998	-	-	-	-	-	-	-
	1999	-	-	-	-	-	-	-
Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung zusammen	1995	1 117	16 950	174 132	131	3 507	673	43 902
	1996	1 377	20 054	269 632	189	4 361	701	57 142
	1998	2 932	36 450	330 817	149	3 715	722	63 115
	1999	3 334	41 659	371 085	146	3 898	736	66 647
INSGESAMT	1980	7 052	128 676	233 913 + 12 071¹⁾	5 562	224 422	18 369 + 884¹⁾	16 500
	1990	11 408	162 819	435 615 + 25 113¹⁾	5 794	159 299	13 845 + 138¹⁾	39 720
	1995	14 349	181 440	622 183	5 764	159 509	17 260	94 356
	1998	15 173	184 460	727 135	6 082	163 544	18 292	111 826
	1999	15 826	195 986	782 048	6 396	161 688	21 801	117 664

*) Entsprechend dem Saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG). 1) Teilnehmertage (in Einrichtungen mit Internatsbetrieb). 2) Seit 1996 werden keine Maßnahmen gemäß SWBG durchgeführt.

Kapitel IV Bildung und Kultur

13. Kindertageseinrichtungen 1980 bis 2000

Jahr	Einrichtungen	Gruppen	Betreute Kinder		Betreuungspersonal					
			insgesamt	dar. männlich	insgesamt	davon				
						Sozialpädag. Jugendleiter/-innen, Lehrer/-innen	Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen	Kinderpfleger/-innen	Praktikanten/-innen	nicht ausgebildete Kräfte und Vorprakt.
Kindergärten										
1980	401	1 160	26 923	13 880	1 996	4	950	660	284	98
1990	418	1 274	29 479	15 201	2 511	12	1 396	744	172	187
1995	452	1 412	32 840	16 908	3 364	31	1 828	974	176	355
1998	467	1 531	34 719	17 894	3 737	37	2 135	1 015	242	308
1999	466	1 506	33 696	17 297	3 633	37	2 123	996	226	251
2000	467	1 492	33 445	16 951	3 641	42	2 172	971	220	236
Kinderhorte¹⁾										
1980	20	40	618	333	84	17	31	22	11	2
1990	18	31	606	319	80	21	38	8	4	9
1995	32	57	868	420	116	21	71	9	8	7
1998 ²⁾	62	66	1 448	756	102	20	62	1	5	14
1999 ²⁾	65	70	1 503	828	113	22	71	1	5	14
2000 ²⁾	80	85	1 723	928	139	29	78	10	4	18
Kinderkrippen - Krabbelstuben										
1990	12	14	183	100	44	1	21	17	2	3
1995	37	55	506	275	83	-	41	35	2	5
1998	50	24	599	293	46	2	23	13	4	4
1999	56	23	621	316	46	-	27	10	4	5
2000	62	28	707	386	56	5	27	12	2	10
Einrichtungen für das behinderte Kind										
1980	13	45	259	144	82	3	29	26	22	2
1990	15	57	370	201	115	9	51	29	1	25
1995	14	59	384	212	144	10	80	17	5	32
1998	10	24	215	132	74	4	47	7	6	10
1999	10	28	256	147	70	6	44	5	6	9
2000	9	22	233	129	72	5	40	8	7	12

1) Bis 1986 einschließlich Kinderkrippen/Krabbelstuben; getrennter Nachweis erst ab 1987 möglich. 2) Einschließlich betreuende Halbtagsgrundschulen.

14. Sportanlagen^{*)} am 15. November 2000

Art der Sportanlagen		Stadtverband Saarbrücken	Landkreis				Saarland zusammen	
			Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz-Kreis		St. Wendel
Gedeckte Anlagen								
Sporthallen (allgemein)	Anzahl	133	36	68	113	111	59	520
Großsport-/Mehrzweckhallen	Anzahl	6	-	3	6	1	4	20
Tennishallen	Anzahl	25	13	8	15	5	11	77
Eissporthallen	Anzahl	1	-	-	1	-	-	2
Schießsportanlagen	Anzahl	52	18	12	11	10	6	109
Ungedeckte Anlagen								
Spielefelder unter 5 000 m ²	Anzahl	33	19	4	9	16	14	95
Großspieelfelder	Anzahl	118	46	47	81	90	57	439
Rundlaufbahnen (400 m)	Anzahl	28	5	13	21	15	5	87
Tennisanlagen	Anzahl	42	25	38	50	27	29	211
	Plätze	210	104	183	209	92	126	924
Bäder								
Hallenbäder	Anzahl	38	6	5	9	4	7	69
Freibäder	Anzahl	13	6	7	10	5	5	46
Naturbäder	Anzahl	-	1	-	-	-	2	3

Quelle: Ministerium des Innern. *) Kommunale und Vereinsanlagen sowie Anlagen sonstiger Träger (soweit öffentlich zugänglich).

Kapitel IV Bildung und Kultur

15. Sportvereine und ihre Mitglieder am 1. Januar 2001

Fachverband	Zahl der Vereine 1)	Mitglieder		Kinder bis 14 Jahre		Jugendliche von 15 bis 26 Jahre		Erwachsene			
		ins-gesamt	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	27 bis 40		ab 41 Jahre	
								zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich
Aero (ohne Motorflug)	34	1 555	185	44	14	170	13	491	67	850	91
Badminton	62	4 046	1 863	896	519	1 179	539	1 098	477	873	328
Bahnengolf	8	363	109	28	7	38	14	89	31	208	57
Basketball	30	2 592	616	702	167	1 248	301	409	109	233	39
Behindertensport	95	6 239	2 454	201	78	217	99	622	281	5 199	1 996
Bergsteigen/Ski	57	10 807	4 517	1 126	501	1 733	771	2 813	1 209	5 135	2 036
Billard	81	7 632	2 033	1 542	671	1 403	386	2 169	487	2 518	489
Boule	60	1 604	423	31	10	102	23	291	87	1 180	303
Boxen	9	951	54	177	11	376	32	205	8	193	3
Eislauf/Rollsport	6	707	383	193	124	200	107	141	62	173	90
Fechten	11	632	228	206	63	111	53	109	40	206	72
Fischen	33	1 475	183	534	87	728	76	111	13	102	7
Fußball	386	125 845	20 961	22 260	2 034	19 974	2 630	35 497	8 422	48 114	7 875
Gewichtheben	5	426	65	34	6	135	16	137	26	120	17
Golf	5	2 205	904	143	54	200	66	350	134	1 512	650
Handball	90	12 883	4 977	3 634	1 723	3 225	1 428	3 099	1 104	2 925	722
Hockey	4	435	165	141	55	145	59	79	27	70	24
Judo	56	6 729	2 307	3 416	1 204	1 604	516	988	360	721	227
Kanu	13	1 522	534	276	108	268	88	260	86	718	252
Karate	48	4 549	1 694	2 001	785	1 235	480	816	298	497	131
Kegeln	76	4 594	1 332	246	85	476	166	1 108	372	2 764	709
Kneipp-Vereine	66	26 200	18 352	2 417	1 464	1 790	1 286	4 107	2 750	17 886	12 852
Lebensrettung	57	14 641	6 925	6 512	3 340	3 063	1 397	2 096	898	2 970	1 290
Leichtathletik	132	14 333	7 025	4 738	2 421	2 491	1 230	2 417	1 273	4 687	2 101
Moderner Fünfkampf	3	21	8	3	2	7	3	4	1	7	2
Motorboot-Sport	8	263	52	11	2	7	3	38	8	207	39
Motorsport	32	3 740	731	358	98	646	158	1 232	218	1 504	257
Radfahren	75	4 227	1 008	360	137	516	112	975	235	2 376	524
Reiten	125	12 920	8 865	3 269	2 771	3 031	2 539	3 181	2 148	3 439	1 407
Ringern	22	3 911	785	730	113	697	106	1 072	273	1 412	293
Rudern	5	858	316	92	36	167	49	232	107	367	124
Schach	52	1 330	94	188	44	266	30	330	13	546	7
Schützen	176	17 004	3 089	1 217	319	2 293	452	4 084	821	9 410	1 497
Schwimmen	27	7 832	4 178	4 363	2 406	1 045	529	953	483	1 471	760
Segeln	9	1 351	378	195	73	239	83	264	69	653	153
Squash	18	449	107	31	5	45	15	282	74	91	13
Taekwondo	8	434	151	252	106	87	23	72	17	23	5
Tanzsport	38	3 755	2 455	1 058	917	664	499	754	412	1 279	627
Tauchen	24	1 485	490	115	49	209	85	677	227	484	129
Tennis	193	34 899	14 016	5 277	2 377	6 507	2 630	6 210	2 601	16 905	6 408
Tischtennis	156	12 309	3 164	2 603	852	2 891	722	2 489	681	4 326	909
Triathlon	44	641	152	60	27	119	33	238	51	224	41
Turnen	345	80 194	54 126	24 716	16 391	9 469	6 288	15 315	11 137	30 694	20 310
Volleyball	131	6 858	3 718	1 199	855	2 221	1 423	2 076	935	1 362	505
INSGESAMT	2 915	447 446	176 172	97 595	43 111	73 237	27 558	99 980	39 132	176 634	66 371

Quelle: Landessportverband für das Saarland. 1) Innerhalb der Fachverbände.

Kapitel IV Bildung und Kultur

16. Saarländische Theater 1997/98 bis 1999/2000*)

Theater - Art der Vorstellung	Zahl der Aufführungen			Zahl der Besucher					
				insgesamt			je Vorstellung		
	1997/98	1998/99	1999/2000	1997/98	1998/99	1999/2000	1997/98	1998/99	1999/2000
Saarländisches Staatstheater									
Großes Haus									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Opern	83	90	72	58 238	58 685	47 572	702	652	661
Operetten/Musicals	55	36	46	45 986	31 916	37 818	836	887	822
Schauspiele	41	42	43	27 184	25 938	29 682	663	618	690
Konzerte ¹⁾	7	3	2	3 199	2 119	1 669	457	706	835
Ballette	19	20	19	16 345	12 292	14 066	860	615	740
Kindertheater	31	36	36	26 864	26 155	31 564	867	727	877
sonstige Veranstaltungen	-	1	1	-	230	875	-	230	875
b) auswärtige Vorstellungen	8	9	3	6 886	6 570	2 372	861	730	791
2. Gastspiele fremder Ensembles	5	6	5	4 083	4 228	3 603	817	705	721
Zusammen	249	243	227	188 785	168 133	169 221	758	692	745
Theater St. Arnual									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Schauspiele	147	153	130	11 129	11 966	10 813	76	78	83
Operetten/Musicals	-	-	20	-	-	1 850	-	-	93
Arnual spezial/Sonstiges	33	25	11	2 457	1 780	885	74	71	80
b) auswärtige Vorstellungen	-	1	-	-	70	-	-	70	-
2. Gastspiele fremder Ensembles	2	1	2	53	23	144	27	23	72
Zusammen	182	180	163	13 639	13 839	13 692	75	77	84
Alte Feuerwache									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Schauspiele	83	109	115	14 303	19 249	25 000	172	177	217
Opern	9	-	7	1 719	-	1 511	191	-	216
Musicals	23	22	-	4 660	4 613	-	203	210	-
Ballette	24	11	16	3 895	1 922	3 174	162	175	198
Abo français/sonst. Vorst.	8	6	10	1 160	482	1 540	145	80	154
b) auswärtige Vorstellungen	3	-	-	830	-	-	277	-	-
2. Gastspiele fremder Ensembles	4	5	5	636	874	666	159	175	133
Zusammen	154	153	153	27 203	27 140	31 891	177	177	208
Übrige Spielstätten									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort ²⁾	32	31	55	15 581	13 745	18 223	487	443	331
b) auswärtige Vorstellungen	3	-	-	3 000	-	-	1 000	-	-
Zusammen	35	31	55	18 581	13 745	18 223	531	443	331
Theater Überzwerg (Saarbrücken - St. Arnual)									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort	162	137	161	13 118	11 328	12 770	81	83	79
b) Gastspiele	24	32	14	3 372	4 245	3 408	141	133	243
2. Jugendclub, Kinderclub	2	3	6	197	159	261	99	53	44
3. Gastspiele fremder Ensembles	10	10	8	458	851	540	46	85	68
Zusammen	198	182	189	17 145	16 583	16 979	87	91	90

Quelle: Saarländisches Staatstheater, Theater Überzwerg. *) Aufzählung ist nicht vollständig. 1) Ohne Konzerte in der Kongresshalle. 2) Kongresshalle, Foyer, Moderne Galerie, Rathausfestsaal, Basilika, Schlosskirche, Johanniskirche, Stiftskirche, Theaterzeit, Theater am Ring, Saarlouis.

Kapitel IV Bildung und Kultur

17. Filmbesuche nach Bundesländern 2000

Bundesland	Besuche		Brutto-Umsatz		Einwohner in 1 000 ¹⁾	Besuche je Einwohner	Durch- schnitts- Eintrittspreis in DM
	in 1 000	Anteil in %	in 1 000	Anteil in %			
Baden-Württemberg	18 515	12,1	201 878	12,5	10 480,4	1,77	10,90
Bayern	22 827	15,0	255 473	15,8	12 164,2	1,88	11,19
Berlin	11 512	7,5	121 511	7,5	3 384,5	3,40	10,56
Brandenburg	4 281	2,8	39 233	2,4	2 600,1	1,65	9,16
Bremen	2 108	1,4	21 461	1,3	662,0	3,18	10,18
Hamburg	5 212	3,4	64 410	4,0	1 707,6	3,05	12,36
Hessen	10 811	7,1	122 457	7,6	6 051,8	1,79	11,33
Mecklenburg-Vorpommern	3 658	2,4	33 835	2,1	1 786,1	2,05	9,25
Niedersachsen	12 709	8,3	126 933	7,9	7 898,2	1,61	9,99
Nordrhein-Westfalen	33 590	22,0	359 175	22,3	17 993,9	1,87	10,69
Rheinland-Pfalz	6 066	4,0	63 587	3,9	4 028,1	1,51	10,48
Saarland	1 665	1,1	15 584	1,0	1 070,2	1,56	9,36
Sachsen	6 940	4,5	65 706	4,1	4 451,5	1,56	9,47
Sachsen-Anhalt	4 185	2,7	41 813	2,6	2 641,4	1,58	9,99
Schleswig-Holstein	4 642	3,0	44 937	2,8	2 778,2	1,67	9,68
Thüringen	3 813	2,5	34 516	2,1	2 444,6	1,56	9,05
Insgesamt	152 533	100,0	1 612 508	100,0	82 142,8	1,86	10,57
Alte Bundesländer	124 631	81,7	1 347 621	83,6	66 949,6	1,86	10,81
Neue Bundesländer	27 902	18,3	264 887	16,4	15 193,2	1,84	9,49
Dagegen 1999	148 996	100,0	1 580 546	100,0	82 111,4	1,81	10,61
Alte Bundesländer	121 314	81,4	1 317 199	83,3	66 845,6	1,81	10,86
Neue Bundesländer	27 682	18,6	263 346	16,7	15 265,8	1,81	9,51

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden. 1) Stand 30. Juni.

18. Volkskulturelle Verbände 1999 und 2000

Verband	Vereine/Chöre		Jugendgruppen		Aktive Mitglieder				Fördernde Mitglieder	
	1999	2000	1999	2000	insgesamt		darunter Jugendliche		1999	2000
					1999	2000	1999	2000		
Saar-Sänger-Bund e.V.	434	434	54	64	13 173	13 173	1 976	1 976	27 082	26 131
Sängerkreis Blies im Pfälz. Sängerbund e.V.	37	.	2	.	531	.	45	.	1 923	.
Bund saarländischer Musikvereine e.V.	203	202	107	109	12 647	12 409	7 454	7 221	22 000	22 000
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.	50	63	12	13	1 042	1 087	395	500	2 355	2 362
Saarländischer Akkordeonverband e.V.	30	30	22	20	852	861	453	423	1 417	1 398
Saarländischer Volksbühnenbund e.V.	62	63	34	34	2 620	2 650	700	700	1 810	1 850
Saarl. Volkstanz- und Trachtenverband e.V.	22	21	17	13	1 885	728	725	347	1 777	2 134
Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V.	148	150	130	.	27 600	28 500	4 900	9 300	.	.
Verband Saarländischer Musikschulen	.	7	.	102	.	5 360	.	4 759	.	-
Landesverband des Deutschen Zitherbundes	5	5	7	7	126	126	41	41	92	92
Landesverband Evangelische Kirchenchöre	.	51	.	-	.	1 390	.	-	.	-
Landesverband Jazz e.V.	10	.	7	.	820	.	630	.	215	.
Saarl. Rockmusikerverband e.V.	26	1	.	-	1 400	.	.	30	.	5
Arbeitskreis Katholische Kirchenmusik	.	296	.	78	.	12 200	.	1 200	.	-

Quelle: Verbände.

Kapitel IV Bildung und Kultur

19. Saarländischer Rundfunk 1980 bis 2000

Art der Angaben	Einheit	1980	1990	1997	1998	1999	2000
Sendeanlagen des Hörfunks insgesamt	Anzahl	10	18	20	20	21	21
davon Mittelwelle I. Programm	Anzahl	1	1	-	-	-	-
Ultrakurzwellen I., II., III. Progr. jeweils	Anzahl	3	5	5	5	5	5
Unser Ding	Anzahl	-	-	-	-	-	5
IV. Programm	Anzahl	-	2	5	5	6	1
Sendeanlagen des Fernsehens	Anzahl	80	138	151	151	151	151
Grundnetzsender ¹⁾	Anzahl	2	2	2	2	2	2
Umsetzer (Füllsender) ¹⁾	Anzahl	78	136	149	149	149	149
Sendezeiten im Hörfunk							
I. Programm insgesamt	Minuten	527 040	468 540	523 530	523 606	525 540	527 040
darunter Eigenproduktionen	%	26,0	23,3	32,9	30,7	21,1	19,2
II. Programm insgesamt	Minuten	372 426	479 091	511 012	511 067	525 660	526 980
darunter Eigenproduktionen	%	27,2	22,9	25,2	26,0	17,5	17,2
III. Programm insgesamt	Minuten	342 343	442 623	496 529	338 988	525 840	526 800
darunter Eigenproduktionen	%	25,6	19,2	31,3	29,8	21,1	21,0
IV. Programm insgesamt	Minuten	-	207 996	120 861	113 842	854 310	937 161
darunter Eigenproduktionen	%	-	31,5	15,4	12,5	2,8	3,6
Sendezeiten im Fernsehen²⁾							
I. Programm	Minuten	220 137	375 608	534 654	527 949	524 085	521 267
darunter SR-Eigenprogramm	%	17,8	13,5	8,3	8,3	8,3	8,4
III. Programm insgesamt	Minuten	162 973	299 474	409 849	474 670	692 137	786 718
darunter SR-Eigenprogramm	%	17,6	19,4	21,8	28	29,4	24,8
Beschäftigte (Festangestellte) insgesamt³⁾	Anzahl	710	766	770	746	730	775
davon: Intendantz	%	-	-	2,9	3,2	3,4	3,5
Programmdirektion Hörfunk	%	-	-	31,1	31,9	32,9	31,6
Programmdirektion Fernsehen	%	-	-	30,4	31,4	31,2	29,3
Verwaltungs- und Betriebsdirektion (einschl. Technik u. Allg. Dienste)	%	-	-	35,6	33,5	32,5	35,6
Erträge insgesamt	1 000 DM	115 246	177 828	244 850	236 183	255 202	250 191
darunter: Teilnehmergebühren Hörfunk	1 000 DM	17 841	31 027	49 992	51 406	52 062	53 237
Teilnehmergebühren Fernsehen	1 000 DM	27 239	41 439	55 408	56 633	57 261	58 216
Finanzausgleich ARD	1 000 DM	25 020	68 424	94 710	94 710	94 710	94 710
Aufwendungen insgesamt	1 000 DM	115 711	174 961	225 832	223 248	251 185	236 072
davon: Personalkosten	1 000 DM	49 312	75 041	96 284	93 389	104 830	94 089
Programmkosten	1 000 DM	23 331	46 605	66 018	72 959	86 025	82 858
Sonstige Betriebskosten	1 000 DM	24 373	44 573	53 773	47 221	49 601	48 771
Abschreibungen	1 000 DM	18 695	8 742	9 757	9 679	10 729	10 354
Angemeldete Rundfunkteilnehmer insgesamt⁴⁾	Anzahl	-	443 116	451 973	464 172	469 397	475 312
Private Rundfunkteilnehmer	Anzahl	-	427 007	432 504	443 452	448 243	453 534
Nicht private Rundfunkteilnehmer	Anzahl	-	16 109	19 469	20 720	21 154	21 778
Angemeldete Hörfunkgeräte	Anzahl	393 441	455 590	476 120	488 560	497 734	508 958
Angemeldete Fernsehgeräte	Anzahl	366 954	413 550	431 613	443 404	449 368	457 343
Gebührenpflichtige Hörfunkgeräte	Anzahl	378 150	426 217	436 282	446 043	453 065	461 475
Gebührenpflichtige Fernsehgeräte	Anzahl	353 737	388 698	397 200	406 269	410 073	416 109
Gebührenbefreite Hörfunkgeräte	Anzahl	15 291	29 373	39 838	42 517	44 669	47 483
Gebührenbefreite Fernsehgeräte	Anzahl	13 217	24 852	34 413	37 135	39 295	41 234
Sendungen aller Hörfunkprogramme	Minuten	1 241 809	1 598 250	1 651 932	1 645 658	2 431 350	2 517 981
davon: Wortbezogen ⁵⁾ Information und Service	%	-	-	-	-	13,1	12,6
Kultur/Bildung	%	-	-	-	-	3,8	3,8
Unterhaltung	%	-	-	-	-	0,7	0,9
Musikbezogen ⁵⁾ Rock-/Popmusik	%	-	-	-	-	35,5	37,7
Unterhaltungsmusik	%	-	-	-	-	20,6	19,4
Klassik	%	-	-	-	-	24,9	24,4
Werbung ⁵⁾	%	-	-	-	-	1,4	1,2
Sendungen des Fernsehens I. Programm⁶⁾⁷⁾	Minuten	220 137	375 608	534 654	527 949	524 085	521 267
Politik und Gesellschaft	%	-	-	10,4	8,9	9,3	9,1
Kultur und Wissenschaft	%	-	-	2,8	4,7	5,8	4,4
Religion	%	-	-	0,6	0,6	0,6	0,8
Fernsehspiel	%	-	-	4,3	4,9	5,1	4,7
Unterhaltung	%	-	-	6,1	7,6	8,0	8,0
Musik	%	2,7	1,4	0,4	0,2	0,3	0,1
Familie	%	-	-	14,5	14,0	13,7	15,1
Bildung und Beratung	%	-	-	-	-	-	-
Spot/Überleitung	%	2,8	1,8	1,6	1,7	1,5	1,5
Gemeinschaftsprogramm	%	30,6	28,0	30,5	37,1	35,3	36,7
Vormittagsprogramm	%	-	21,9	22,3	13,7	13,6	12,8
Regionalprogramm	%	12,7	10,4	5,4	5,4	5,6	5,6
Werbefernsehen	%	2,8	0,9	1,1	1,2	1,2	1,2

Kapitel IV Bildung und Kultur

Noch: 19. Saarländischer Rundfunk 1980 bis 2000

Art der Angaben	Einheit	1980	1990	1997	1998	1999	2000
Sendungen des Fernsehens 3. Programm (S 3)	Minuten	162 973	299 474	409 849	474 670	692 137	786 718
Politik und Gesellschaft	%	-	-	30,5	32,9	40,5	38,9
Kultur und Wissenschaft	%	-	-	12,4	12,2	11,0	21,3
Religion	%	-	-	1,0	1,0	0,4	0,4
Sport	%	-	-	6,5	4,6	3,8	3,2
Fernsehspiel	%	-	-	2,3	2,7	2,5	1,6
Spielfilm	%	-	-	6,1	5,4	3,0	3,0
Unterhaltung	%	-	-	14,0	15,2	16,1	12,6
Musik	%	3,2	3,6	1,3	1,0	0,7	0,7
Familie	%	-	-	8,2	10,2	10,7	10,1
Bildung und Beratung	%	-	-	15,3	12,5	8,0	5,3
Spot/Überleitung	%	9,9	6,5	2,4	2,3	3,3	2,9

Quelle: Saarländischer Rundfunk. 1) Einschließlich Grundnetzsender/Füllsender der Deutschen Telekom. 2) Ohne Testbild; bis einschließlich 1980 ohne Vormittagsprogramm. 3) Zahlenangaben für 1980/1990 nicht mehr möglich. 4) Angaben für 1980 nicht mehr möglich. 5) Ab 1999 geändertes ARD-einheitliches Schema. 6) Ab 1979 geänderte Programmstruktur. 7) Ab 1991 geändertes Kodierungssystem.

20. Museen 1990 bis 2000

Standort	1)	Museum	Museumstyp	Besucher/-innen			
				1990	1998	1999	2000
Beckingen-Düppenweiler	b	Dorfmuseum Düppenweiler	Heimatmuseum (privat)	2 290	1 200	1 200	1 200
Beckingen-Düppenweiler	b	Kupferbergwerk Düppenweiler	Bergwerksmuseum	.	.	4 000	3 500
Bexbach	b	Gruben- und Heimatmuseum	Technikmuseum, Stadtgeschichte	68 457 ²⁾	22 499	22 499	22 300
Gersheim-Rubenheim	b	Museum für dörf. Alltagskultur	Volkskunde	670	408	408	468
Homburg/Saar		Römisches Freilichtmuseum Schwarzenacker und Archäologisches Museum Edelhaus	Ur- und Frühgeschichte	38 459	19 700	19 700	19 680
Illingen		Elektromuseum der VSE	Techn.- u. Verk.museum, Bergbau	2 461	.	.	.
Illingen	b	Heimatmuseum	Heimatmuseum (eröffn. 31.1.93)	-	2 799	2 800	2 759
Kirkel	b	Heimat- und Burgmuseum	Heimatmuseum	3 901	4 371	4 350	4 229
Losheim	b	Museumseisenbahnclub	Dampfeisenbahnsammlung und Fahrbetrieb	8 000	12 000	12 500	12 000
Mandelbachtal-Habkirchen	b	Zollmuseum	Spezialmuseum (eröffnet 1994)	-	526	1 600	800
Merzig	b	Museum Schloss Fellenberg ³⁾	Regionalgesch., Kunstmuseum	2 000	.	.	2 510
Merzig	b	Fellenbergmühle Merzig	Handwerks- u. Industriemuseum	.	.	.	.
Mettlach	b	Keramik-Museum	Keramisches Museum	31 178	20 000	21 000	19 026
Neunkirchen/Saar	b	Galerie im Bürgerhaus	Öffentliche Galerie	.	.	.	4 224
Ottweiler	b	Saarländisches Schulmuseum	Spezialmuseum (eröffnet 26.3.93)	-	6 732	6 800	6 730
Perl-Nennig	a+b	Römische Villa Nennig	Ur- und Frühgeschichte	30 767	29 877	28 244	28 551
Püttlingen	b	Uhrmachers Haus	Spezialmuseum	-	2 800	3 000	4 000
Saarbrücken	a+b	Saarland-Museum	Kunstmuseum/Kunsth Handwerk, Keramik (auch Plakate)	67 529	8 500	22 000	32 000
		a) Moderne Galerie ⁴⁾		5 856	8 200	13 000	5 802
		b) Alte Sammlung		18 990	16 894	17 170	43 575
Saarbrücken	a+b	Historisches Museum Saar	Regional- und Landesgeschichte	9 230	14 622	15 256	16 013
Saarbrücken		Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte ⁵⁾	Ur- und Frühgeschichte				
Saarbrücken	a	Stadtgalerie	Kunstmuseum	.	7 327	7 541	7 166
Saarbrücken		Geologisches Museum der Saarbergwerke AG	Spezialmuseum	8 123	13 446	13 450	13 700
Saarbrücken		Abenteuermuseum	Spezialmuseum	7 000	7 000	7 000	7 000
Saarlouis	b	Städtisches Museum	Stadt- u. Regionalgesch., Volksk.	6 848	7 010	6 042	6 312
Saarlouis	b	Museum "Haus Ludwig"	DDR-Kunst, Wechselausstellung	.	.	10 820	12 044
St. Ingbert	b	Albert-Weisgerber-Stiftung Museum St. Ingbert	Dauerausstellung Weisgerber und Heimatmuseum	.	.	16 700	18 900
St. Ingbert	b	Saarl. Fastnacht-Museum	Spezialmuseum (eröffnet 1995)	-	.	.	.
St. Wendel	b	Missions- u. Völkerk. Museum	Spezialmuseum	13 000	10 500	10 500	10 700
St. Wendel	b	Museum im Mia-Münster-Haus	Kunstmuseum, Stadtgeschichte	11 004	4 886	4 666	5 266
Völklingen-Ludweiler	b	Warndt-Heimatmuseum	Regionalgeschichte, Volkskunde	2 200	4 800	4 700	4 680
Wadern	b	Heimatmuseum	Heimatmuseum	3 200	4 280	4 280	4 291
Wallerfangen	b	Heimatmuseum	Stadtgesch., Vor- u. Frühgesch.	2 300	955	943	955

Quelle: Saarländischer Museumsverband e.V. 1) a) = Stiftung Saarländischer Kulturbesitz; b) = Mitglied des Saarländischen Museumsverbandes e.V. 2) Mit Besuch Blumengartenschau Bexbach. 3) 1997 bis 22.9.2000 geschlossen. 4) Juni bis Dezember 1998 wegen Umbau geschlossen. 5) Von Dezember 1990 bis 22.3.1993 wegen Umbau geschlossen.

Kapitel IV Bildung und Kultur

21. Öffentliche Bibliotheken 2000^{*)}

Ort	Einwohner am 31. Dez., Studierende ¹⁾ der Universität im Wintersemester	Zahl der Bibliotheken	Medienbestand am 31. Dezember			Laufend gehaltene Zeitschriften	Gesamtausleihe	Gesamtausgaben ²⁾ in DM		Personalstellen (hauptamtl. Pers.) am 31. Dez. ³⁾
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter für Erwerbung	
				Bücher	Tonträger, Spiele					

Staatliches Büchereiamt, Stadt- und Gemeindebibliotheken⁴⁾

Saarbrücken	a)	183 257	1	208 751	208 503	219	87	16 274 ⁵⁾	823 600	80 000	9,56
	b)		2	166 841	154 087	11 812	305	476 855	6 580 760	490 000	39,00
Quierschied		14 906	3	20 735	18 952	1 783	27	44 428	314 684	20 541	2,70
Sulzbach		19 056	1	27 636	27 560	-	16	23 123	370 205	20 892	2,10
Völklingen		42 990	2	34 385	31 277	3 108	41	137 645	624 850	65 500	4,50
Merzig		30 869	1	42 821	40 527	2 231	20	111 497	454 667	52 766	4,00
Wadern		17 201	1	14 525	14 520	-	-	37 156	126 951	9 141	1,50
Neunkirchen/Saar		50 882	4	53 125	46 796	5 139	28	145 570	519 700	69 900	8,00
Ottweiler		15 570	1	10 258	10 248	10	3	18 510	90 617	6 999	0,75
Dillingen ⁶⁾		21 444	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Lebach		21 060	1	17 403	17 403	-	21	38 368	192 000	14 000	2,00
Saarlouis		38 182	1	43 504	41 032	2 355	55	91 806	817 059	110 317	5,00
Gersheim ⁶⁾		7 241	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Homburg/Saar		45 769	10	52 667	50 756	1 051	95	86 446	450 647	73 873	4,00
St. Ingbert		39 971	3	69 227	61 380	4 624	143	156 353	764 931	87 369	7,83
St. Wendel		27 303	1	56 151	44 866	10 818	120	301 817	691 835	97 969	6,82
INSGESAMT⁷⁾⁸⁾		1 068 703	34	818 029	767 907	43 150	961	1 669 574	12 822 506	1 199 267	97,76
dagegen 1999		1 071 501	36	905 855	775 899	73 141	1 011	1 755 620	10 819 639	1 103 102	94,86
1995		1 084 370	39	962 225	898 476	63 628	1 313	1 815 767	11 099 366	1 059 896	98,48
1990		1 072 963	55	984 226	928 486	55 740	1 192	1 932 581	8 369 577	1 018 966	105,23

Universitäts- und Landesbibliothek

Saarbrücken	2000/01	16 272	2	1 880 212	1 870 817	1 064	7 464	326 108	4 274 704	4 148 712	104,00
brücken und Homburg	dag. 1999/00	17 462	2	1 981 082	1 980 244	838	9 545	415 675	4 047 119	3 969 804	104,00
	1995/96	19 180	2	1 705 885	1 705 427	458	8 170	439 803	3 139 629	2 811 474	103,00
	1990/91	19 801	2	1 534 574	1 531 577	-	9 166	465 406	3 177 796	2 813 181	101,00

Quelle: Staatliches Büchereiamt bzw. Universitätsbibliothek. *) Aufzählung ist nicht vollständig. 1) Studierende der Universität ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten. 2) Universitätsbibliothek ohne Personalausgaben. 3) Nur bibliotheksbezogene Stellen. 4) Mit hauptberuflichem Personal. 5) Ab 2000 nur noch laufende Ausleihe im Berichtsjahr. 6) Noch keine Daten eingegangen. 7) Spalte 1 = Saarland insgesamt. 8) Addition der Spalten 3 bis 10 unvollständig.

a) = Staatliches Büchereiamt für das Saarland, Ergänzungsbücherei. b) = Stadtbibliothek (2000 ohne Bezirksbibliothek Dudweiler und Kultur- und Lesetreffs).